



INSTYTUT PÓŁNOCNY

im. Wojciecha Kętrzyńskiego w Olsztynie



ARCHIWUM
PAŃSTWOWE
W OLSZTYNIE



INSTYTUT PÓŁNOCNY

im. Wojciecha Kętrzyńskiego w Olsztynie



ARCHIWUM
PAŃSTWOWE
W OLSZTYNIE

uation in Spaa.

lgültige Antwort der Alliierten auf die deutschen ligkeit der Beibehaltung der Sicherheitspolizei. — er Militärgerichtsbarkeit zu.

Die blonden Kinder-
Töne des Masuren-
Inbrunst sie jingen,
und Gott erhört es!

es Stadtrecht er-
Eine stille, oftpreu-
ndustrie ist Ortels-
stbaren Verwüstun-
nd Asche, und noch
es auf jene blutige

esblatt preußischer
dieses arme Land
er gelegt, Preußen
zweckmäßiger, ge-
in Weiler zu sein,
teile! Der Abstim-
weisen. Auch hier
Lännern vom Hei-
n gibt uns wert-

Wir treffen mit
zusammen. Der
verrten, andere da-
wie sie den Polen
e man ihnen sogar
immungslage nicht
en Schwankenden

den Indaslohn
vor die Füße zu
e heimkehrenden.
es gesiegt. Möge

gasonne glühende
nantischen Gru-
steigen in den
schnell gehenden
Mern, das klare
Sonne wirft ihre
edel. Es ist wie
fröhliches Lachen,
n schmaler Holz-
wer billig war es
sch vorwärts geht

dunkle Landschaft heimkehrten. Ja, wer an sich glaubt, der macht's! Das hatten wir auch hier gesehen.

Schweigend lag das Land im Dunkeln. Vor den Häusern in den Dörfern aber saßen noch viele und redeten gedämpft von dem kommenden Siege. Andere stellten eine Ehrenpforte auf und befestigten die Tafel: „Willkommen in der Heimat“, während auf waldumsäumter Straße rasselnd ein Leiterwagen mit Heimkehrenden Bischofsburg zustrebte. Hier und dort verflatterte ein Lied von Liebe, von Heimat. Und die weiche, linde Sommerluft träumte über See und Helde. . . . Da blitzten die Lichter von Allenstein auf. — —

Eine neue Gemeinheit der Polen.

Neidenburg, 8. Juli. (W. I. B.) Wie der „Neidenburger Zeitung“ von zuverlässiger Seite mitgeteilt wird, sind in Soldau die deutschen Magistratsmitglieder Bönheim, Keiffowski und Stachel von der polnischen Behörde verhaftet worden. Ueber den Grund der Verhaftung war nichts Bestimmtes zu erfahren. Man nimmt an, daß sie mit der Ausreise der Abstimmungsberechtigten, die die polnische Behörde verhindern will, zusammenhängt.

Die polnischen Wünsche nach Hinausschiebung der Abstimmungstermine.

Berlin, 8. Juli. (W. I. B.) Im Auftrage des polnischen Ministers des Aeußeren hat sich laut „Vossischer Zeitung“ auch der Vorsitzende des polnisch-oberschlesischen Abstimmungskommissariats Korfanty nach Spaa begeben. Er hoffe zu erreichen, daß Deutschland zur strikten Neutralität während des Volksentscheids angehalten werde.

Wenn jetzt die Polen, so heißt es im „Vorwärts“, nachdem sie monatelang eine intensive Propaganda in den Abstimmungsgebieten entfaltet haben, den Entscheidungstag hinausgeschoben wissen wollen, so haben wir kein Interesse daran. Für Ost- und Westpreußen, wohin die Transporte bereits unter großen Schwierigkeiten begonnen haben, kommt ein Aufschub überhaupt nicht in Frage und ein baldiger Entscheid über Oberschlesien, dessen Schicksal durch Verfüzung der Interalliierten Kommission mehr und mehr für den Ausland wüßentlich beschlagnahm werden, ist geradezu eine Lebensfrage für die deutsche Wirtschaft. Das sind Gründe, denen sich auch die Entente nicht werde entziehen können.

Deutschland verlangt längere Fristen für die Abrüstung.

Spaa, 7. Juli. (W. I. B.) Die dritte Sitzung der Kon-